

»Auf dem Flughafen in Managua wurden wir vom Bürgermeister Condegas empfangen. Als Gastgeschenk hatte der Rat der Stadt Löhne mir 5.000 D-Mark mitgegeben. In Condega haben wir dann Urkunden ausgetauscht und an der Grundsteinlegung einer Schule teilgenommen. Dort durchschritten wir ein ca. 100 Meter langes Ehrenspalier von winkenden Schülern. Hätte ich einen Strohhut aufgehabt, hätte ich mich gefühlt wie Erich Honnecker.

Unvergesslich ist für mich die Veranstaltung des dortigen Gemeinderates zu unseren Ehren, an der ca. 100 Menschen teilnahmen, mit nicaraguanischer Folklore und der Überreichung von vielen Geschenken und dem Stadtschlüssel von Condega.

Ich freue mich jedes Mal, meine Freunde aus Condega wieder zu sehen und sie in die Arme schließen zu können.«

Werner Hamel (Löhner Altbürgermeister), 1994

»Bei meinen Besuchen in Condega 2001 und 2004 erfuhr ich nicht nur eine besonders herzliche Gastfreundschaft, sondern gewann einen persönlichen Eindruck von Armut und Not der Menschen.

Für den Wiederaufbau nach dem verheerenden Hurrikan *Mitch* spendete ich eine Maschine zur Produktion von Mauerblöcken und schickte einen Mitarbeiter nach Condega. Durch den Verkauf dieser Mauerblöcke konnte die Gemeinde einen neuen Stadtteil errichten. Den Erfolg kann man an den vielen neuen Häusern sehen.

Mein Interesse gilt auch weiterhin Condega und der Partnerschaft.«

Dieter Lusga (Unternehmer), 2008

1999

• Aufbau des neuen *Barrio Solidari-*
dad für Hurrikanopfer.

2001

• Verschiffung einer Steinformma-
schine.

2002

• Besuch des Herforder Landrates in
Condega.
• Besuch von Nicaraguas Präsident
Enrique Bolaños im Kreis Herford.
• Internat. Jugendcamp in Löhne.

2004

• BürgerInnenreise nach Nicaragua
und Condega.

2005

• Beginn des Musikprojekts *Adiac*
Hualpa mit Aufbau eines Tonstu-
dios.
• Löhner Jugendbegegnungsreise
nach Condega.

2006

• Besuch der Herforder Landrätin
und des Löhner Bürgermeisters in
Condega.

Bankverbindung

Sparkasse Herford
BLZ 494 501 20
Kto.-Nr. 4 54 50

Kontakt

Angela Holstiege (Vorsitzende)
Turnerstraße 22 • 32257 Bünde
fon 05223 61949

»Ein Land mit nur einem Wort zu beschreiben, ist nicht einfach. Ja, fast unmöglich. Bei Nicaragua ist das anders. Nicaragua ist, ohne Frage, bunt. Bunt in seinen Klängen, seinen Gesichtern. Selbst im Spiel von Licht und Schatten erscheint es noch farbenfroh. Deutschland wirkt dagegen grau.

Nicaragua duftet, es ist voller Gerüche. Die Straßen sind voller Menschen. Die Türen sind geöffnet und passierenden Freunden wie Bekannten, ist es erst erlaubt, ihren Belangen weiter nach zu gehen, nachdem sie auf eine Erfrischung und einen guten Plausch hinein gekommen sind. Den Satz „Sehr erfreut!“ hört man zu jeder Gelegenheit, denn die Nicas legen viel Wert auf Höflichkeit und Etikette.

Es gibt so viel mehr zu erzählen. Natürlich auch mit viel Unerfreulichem: Wir haben Menschen bei heiligten Tage auf dem Bürgersteig schlafen sehen. Ich habe Kinder getroffen, die ihren eigenen Geburtstag nicht kennen und allein in unserer ersten Woche starben eine Hand voll Menschen bei Unfällen auf der *Pan Americana*. Nicaragua ist ein bitterarmes Land und so vieles läuft falsch.

Die vier Wochen in Condega vergingen wie im Zeitraffer. Eindeutig viel zu schnell. Es war aber eine intensive Zeit und ich glaube, dass es uns gelungen ist, einen Teil dieses bunten, lateinamerikanischen Lebensgefühls, dieser farbenfrohen, so gesunden Lebenserfahrung in uns aufzunehmen.«

Daniel Freese (jugendreisendes Vorstandsmitglied), 2008

2007

• Ausstellung *Politische Plakate des*
befreiten Nicaragua 1979–1990 in
Löhne.
• 2. Löhner Sponsorenlauf für das
Straßenkinderprojekt in Condega.

2008

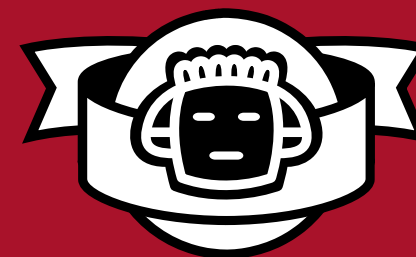
• Projektarbeit von Löhner Jugend-
lichen im Rahmen des *konkreten*
Friedensdienstes.
• Zwei Löhner Jugendliche beginnen
ihren Zivildienst im Straßenkinder-
projekt in Condega.



Gestaltung: Stefan Klink, Bielefeld. Fotos: Jörg Stuke, Olivia Biermann.

20 Jahre Kreispartnerschaft Herford | Condega

Förderverein der Kreispartnerschaft



ASOCIACIÓN PARA LA PROMOCIÓN DEL HERMANAMIENTO

Herford – Condega
NICARAGUA e.V.

www.condega.de





Schulunterricht, Straßenszene in Condega



Dienstag 7. Oktober 1986:

In der Morgendämmerung, auf schwarzem Rad mit schwarzem Seesack zum Bahnhof. Auf der schwarzen Lederjacke ein roter Stern am Kragenrevers – Udo hat mir das Syndikalistensymbol als Talisman mitgegeben. Er soll die Kugeln der Contras ablenken ...

»So begann meine erste Reise nach Nicaragua – samt Reisetagebuch – über die DDR und Cuba. Die internationale Solidaritätswelle für das durch Konterrevolution bedrohte zarte Freiheitspflänzchen „Nicaragua libre“ hatte mich dorthin getragen. So kam ich auf einer abenteuerlichen Reise durch das vom Bürgerkrieg erschütterte Land nach Condega. Dort fehlte, was bei uns selbstverständlich ist: Nahrung, Kleidung, medizinische Versorgung, Schulen. Dafür gab es im Überfluss, was in unserer übersättigten Gesellschaft immer spärlicher wurde: Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Herzlichkeit, Wissensdurst.

Condega hatte noch keine partnerschaftlichen Kontakte ins westliche Ausland. Was lag also näher, als diese Kreisstadt mit dem Kreis Herford zusammen zu bringen?

Seit über 20 Jahren bereichert diese Partnerschaft mein eigenes Leben und das von guten Freunden hier und in Condega.«

Reinholt Nickles (Condega-Entdecker), 1986

»Als ich in Managua aus dem Flugzeug stieg, dachte ich, der Kapitän hätte vergessen, die Triebwerke auszuschalten. So unerträglich heiß erschien mir die Luft. Anschließend wurden wir wie Schlachtvieh auf einen LKW verladen, um in Condega vor ärmlichen Hütten wildfremder Menschen wieder abgesetzt zu werden. Dann zeigte mir meine Familie die wahre Bedeutung von Gastfreundschaft.

In den folgenden fünf Wochen füllte Condega Schlagworte aus den Medien mit Inhalt: Marktwirtschaft klebte schwarz an den Händen der Schuhputzjungen. Bürgerkrieg spiegelte sich in den Tränen weinender Mütter neben blau-weißen Kreuzen. Revolution prangte in bunten Bildern an den Hauswänden. Solidarität schmeckte nach Kaffee und Keksen in Hütten aus Plastikplanen. Von nun an ging mich Condega etwas an!«

Nicole Beinke (langjährige Vorsitzende des Vereins), 1991

»Keine Frage: Nichts lag mir 1999 als neu gewählter Landrat des Kreises Herford ferner, als ausgerechnet die vorgefundene Partnerschaft mit Condega aufrecht zu erhalten. Hatten mir doch selbst einige Sozialdemokraten von ihrer mangelnden Begeisterung über diese Partnerschaft berichtet, das eher als liebenswertes Hobby einiger Löhner und deren Bürgermeister Werner Hamel galt. Und meine eigene Partei, die CDU, sah diese Partnerschaft ohnehin nur als Indiz dafür an, dass die Sozialdemokraten im Kreis Herford besonders links seien und daher 1988 ausgerechnet eine Partnerschaft mit einer nicaraguanischen Stadt vereinbart hatten. War doch Nicaragua Mitte der achtziger Jahre für viele der Inbegriff eines Staates, der einer sozialistischen Weltanschauung nach kubanischem Vorbild huldigte. In diesen Anschauungen bestätigt zu werden, erwartete ich im Februar

2002, als ich mich selbst in Nicaragua davon überzeugen wollte, dass meine erklärte Absicht, die Partnerschaft mit Condega für den Kreis Herford zu kündigen, richtig sei. Auch wenn ich wusste, dass meine Reisebegleiter meine Sicht der Dinge nicht teilten.

Um es kurz zu machen: Nichts von den Voreinstellungen hat sich bei diesem Besuch bestätigt: Kennen gelernt habe ich in Nicaragua, insbesondere aber in Condega, liebenswerte Menschen, die trotz – aus deutscher Sicht – extremst schwierigen Lebensbedingungen ihre freundliche Art nicht verloren haben und auch dann, wenn sie sich etwa als Sandinisten bezeichnen, nichts von verbohrt Ideologen an sich haben, als die ich sie mir in Deutschland, wie so viele hier, noch vorgestellt hatte. Ich habe die Nicaraguaner als ein Volk erlebt, dass trotz weit verbreiteter Armut und vielen Problemen von Kinderarbeit bis Analphabetismus seinen Mut und seine Fröhlichkeit nicht verloren hat. Das habe ich bewundern gelernt, genauso wie das Engagement vieler Menschen aus dem Ausland, auch aus dem Kreis Herford, die bei der Verminderung der Probleme selbstlos helfen, etwa durch das „Straßenkinderprojekt“.

Mein Besuch in Condega hat auch ganz persönlich mein Leben sehr verändert. Meine Lebensgefährtin und ich haben inzwischen drei nicaraguanische Patenkinde, die in einem Waisenhaus leben und die wir zur letzten Jahreswende wieder besucht haben.

Das Bewusstsein für die Probleme vieler Nicaraguaner und insbesondere der Kinder ist in Condega entstanden, dem ich nicht nur deshalb in Freundschaft verbunden bleiben möchte. Und gekündigt wurde die Partnerschaft mit Condega natürlich nicht.«

Hans-Georg Kluge (ehem. Herforder Landrat), 2002

Auswahl Aktivitäten

1986

- Erste Kontakte mit Condega.
- Bildung einer Initiativgruppe.

1987

- Gründung des Vereins.
- Besuch des Bürgermeisters von Condega im Kreis Herford.
- Arbeitseinsatz in Condega im Schulbau.

1988

- Verschiffung von Hilfsgütern und eines Krankenwagens.
- Kreistagsbeschluss zur Schaffung der Partnerschaft.

1991

- Wandmalprojekt an der Olof-Palme-Gesamtschule/Hiddenhausen.
- Löhner Brigade hilft beim Bau des Jugendzentrums.

1992

- *Arte Popular*, Ausstellung nicaraguanischer Malerei in Herford, Bünde

und Löhne.

- Spendenaktion für Choleramedikamente und Verschiffung von 60m³ Hilfsgütern.

1993

- Beginn des Straßenkinderprojektes.

1994

- Internationale SchülerInnenreise nach Condega.
- Löhnes Bürgermeister Werner Hamel besiegelt Städtefreundschaft in Condega.



1995

- Sponsorenlauf des Löhner Gymnasiums zu Gunsten der Schule *Caesar Castillo*.
- Löhner Jugendbrigade installiert zwei Solaranlagen.
- Kulturprojekt *Adiac Hualpa* zu Theateraufführungen in Löhne und Hiddenhausen.

1996

- Zwei Jugendbrigaden arbeiten in Aufforstungsprojekt, als Wahlbeo-

bachter oder installieren Solaranlagen.

1997

- Eigene Studie über die Wiedereingliederung ehemaliger Contras in Condega.

- Löhner Delegation in Condega, Übergabe eines Pritschenwagens.

1998

- Beginn des Agrarprojektes.
- Spendenaktionen nach Hurrikan *Mitch*.